

Bezugspreis:
Monatlich 3.60 M. durch unsere Agentinnen und Agenten frei ins Haus bestellt; bei der Post abgeholt monatlich 3.15 M., vierteljährlich 9.45 M.; durch den Briefträger zugestellt monatlich 3.30 M., vierteljährlich 9.90 M.
Frei-Beilagen:
Sommer- und Winterfahrplan.
Nachschauer Landwehr.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Naassauer Botte

Anzeigenpreis:
Die achtspaltige Zeile oder deren Raum 60 Pfg. Bei Stellenanzeigen und Stellenangeboten ist die vierte Aufnahme umsonst. Ketten 1.20 M. die Zeile.
Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend. Nachschauer nur bei Wiederholungen und pünktlicher Bezahlung.
Geschäftsstelle: Diezerstraße 17
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.
Postfachkonto 12382 Frankfurt.

Verantwortlich: Dr. Albert Sieber. Rotationsdruck u. Verlag des Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.: J. Becker, Director, alle in Limburg.

Nr. 116. Limburg a. d. Lahn, Freitag, den 21. Mai 1920. 51. Jahrgang.

Neues vom Tage.

Die Nationalversammlung trat am 19. Mai zu einer Schlusssitzung zusammen. Die deutsch-polnischen Verhandlungen in Paris haben in vielen Punkten zu einer Einigung geführt. In der Frage des Durchgangsverkehrs nach Ostpreußen und des Ostpreußenrechts widerlegen sich die Polen jedoch noch der Durchführung des Friedensvertrages.
Im Teichener Abstinenzgebiet kam es am 18. Mai zwischen Polen u. Tschechen zu neuen Unruhen. Die Polen waren die Unruhestifter und hatten 2 Tote, als endlich das Entente-Militär einschritt.
Die Kriegsgerichtsurteile im Ruhrgebiet sind vorläufig ausgesetzt worden und werden einer neuen Nachprüfung unterworfen werden.
England, Frankreich, Italien, Belgien, die Vereinigten Staaten, Holland, Dänemark und Spanien wollen sich an der internationalen Anleihe zum Wiederaufbau der deutschen Industrie beteiligen.
Die Eisenbahnen von Brescia haben sich geweigert, einen von Frankreich kommenden Zug mit Kriegsmaterial, der für Bukarest bestimmt war weiterzuführen, da es sich um Kriegsmaterial handelte, das zum Kampf gegen Sowjetrussland verwendet werden sollte.
Das Kriegsgericht in Paris hat alle sieben Angeklagten in dem Prozeß wegen der Uebergabe von Raubbeute freigesprochen.
Bei einem Bootsunfall in Wiborg (Finnland) ertranken auf einem Ausflug 29 Schulkinder.
Den englischen Blättern zufolge sind 22 Sinnenfeiner (Nekromanten) aus dem Londoner Krankenhaus entlassen, die dort wegen ihres Hungerstreiks untergebracht worden waren.
Drei Handelsdelegierte der russischen Sowjetregierung trafen in England ein.
In Goheneise in Böhmen kam es zu großen Hunger-Demonstrationen, bei denen der Bezirkshauptmann verurteilt wurde. Mehrere Sicherheitskordaten und Gendarmen wurden entlassen und misshandelt.

* Das Zentrum, eine Partei der sozialen Gerechtigkeit.

Das Zentrum ist eine wahre Volkspartei. Schlicht es doch wie keine zweite alle Berufs- und Standesgruppen vorbildlich in sich, um unter der Borde des Klassenkampfes u. der Massenverhöhnung einen Weg zu weisen, der bei weitestgehender Berücksichtigung und gerechter Würdigung aller der verschiedenartigen im Zentrum vereinigten Gruppen einen vernünftigen Ausgleich auf der mittleren Grundlinie schafft und der sich von der übertriebenen Extremismus fernhält. Dieses Streben war von je her unerschütterlicher Zentrumgrundlag und ist es in dieser Zeit der inneren Gegensätze nur noch stärker und ausgeprägter. Damit aber hat das Zentrum die große und schwere Aufgabe auf seine Schultern genommen: unentwegt gegenseitiges Verständnis zu wecken und zu fördern unter den nur zum Nachteil des deutschen Volkes sich grundlos bestehende Interessengruppen, um sie alle zu gemeinsamer Schaffensfreude und Mitarbeit an dem Wohl der Gesamtheit zu bereinigen. Das Zentrum predigt unermüdet die einzig wahre, von echter Staatsklugheit getragene Lehre, daß alle Angehörigen eines Staates nützliche Glieder der Gesamtheit sind und daß keine Gruppe eine andere ausschalten kann, ohne dem Gemeinwohl Schaden zuzufügen und ohne die innere Struktur des Staatswesens und seines Wirtschaftslebens schweren Erschütterungen auszuweichen.
Nicht schon dieser Grundgedanke von der gerechten Berücksichtigung aller Gruppen zur Erzielung eines geordneten Zusammenwirkens begründet in der fundamentalen Lehre "des Christentums mit seiner Bruder- und Nächstenliebe, so haben die jüngst vergangenen und gegenwärtigen Verhältnisse und Ereignisse in aller Deutlichkeit gelehrt, daß die politische Grundanschauung des Zentrums nach dieser Richtung hin die einzige wahre und richtige ist, um eine friedvolle, geordnete und fruchtbringende Entwicklung innerhalb des Staatsorganismus zu gewährleisten. Denn die durch die Klassenparteien hervorgerufenen und absichtlich verschärften und vertieften Gegensätze innerhalb des deutschen Volkes haben innerlich zu dem Zusammenbruch geführt, der ein 60 Millionen Volk hart an den Rand des Abgrundes brachte und dessen furchtbare Last uns so zu Boden geworfen hat, daß wir nur mühsam und langsam uns wieder erheben können.
Der Weg zu einer besseren Zukunft führt nicht durch innere Zwietracht und durch wahnwichtige Modalkämpfe mit dem Ziel irgend einer Klassenhegemonie, sondern durch die Wiederherstellung der inneren Einheit. Die Einheit u. Erkenntnis muß sich endlich einmal Bahn brechen, daß nicht das feindliche Aufeinanderprallen eigener Volksgenossen und daß nicht das Auseinanderdrängen der in einem Volk verborgenen Kräfte, sondern vielmehr die friedliche Gemeinsamkeitsarbeit aller. Schulter an Schulter, für ein gemeinsames Ziel u. an dem Weg, wo ein jeder hingestellt ist, zur Wiedergeburt führt.
Die Vorkämpferin zur Erreichung dieses hohen Zieles, das einzig und allein das Staatswohl im Auge hat, ist die deutsche Zentrumspartei mit ihrem vom Christentum getragenen Grundgedanken der sozialen Gerechtigkeit und des sozialen Ausgleichs. Das Zentrum würde sich selbst vernichten, wenn es von diesem Grundgedanken auch nur ein Atom ausginge. In

ihren Wesen liegt es fest verwurzelt, daß sie eine Partei des ganzen Volkes ist. Der Größe und Schwere dieses Zieles ist sich das Zentrum stets bewußt gewesen. Denn es hat sich nach Kräften bemüht, für alle Gruppen mit gleicher Wärme bei der Vertretung ihrer Interessen einzutreten. Der erste Parteitag des Zentrums hat bekanntlich musterhaft dafür gesorgt, daß fortan die Vertreter der einzelnen Berufsstände bei allen einschlägigen Fragen der Wirtschaftspolitik gehört werden, dadurch, daß aus Vertretern der Landwirtschaft, des Handels, der Industrie und des Handwerks, der Arbeiter- und Beamtenstände Ausschüsse gebildet worden sind, die die Aufgabe haben sollten, die gemeinsamen wirtschaftlichen und staatspolitischen Probleme zu erörtern u. dem Parteivorstand Vorschläge zur praktischen Wirtschaftspolitik zu unterbreiten. Daß es hierbei nicht immer möglich sein wird, die Zufriedenheit aller Interessengruppen restlos zu erreichen, liegt klar auf der Hand. Aber gerade die Erziehung zur Einsicht, daß, wenn für die Gesamtheit etwas Gedeihliches und Erfrischendes erzielt werden soll, ein jeder Einzelne als auch jede Ständegruppe soviel von den eigenen Forderungen aufgeben muß, als zur Schaffung eines friedlichen und gerechten Ausgleichs notwendig ist, die Erziehung zu dieser Einsicht ist eine nicht hoch genug anzuschlagende Arbeit des Zentrums, die freilich in diesen Zeitläufen höchst undenkbar ist. Das Zentrum allein findet aber dennoch immer wieder den Mut, diese Notwendigkeit offen zu betonen. Wer das Zentrumprogramm vor Augen hat, der weiß, mit welcher Klugheit und Gerechtigkeit für jede einzelne Berufsgruppe in gerechter Würdigung ihrer Bedürfnisse von Seiten des Zentrums Sorge getragen wird: Landwirtschaft und Industrie, Mittelstand und Arbeiterstand, Beamtenstand und akademische Berufe und auch die Frauen finden eine gerechte und gerechte Würdigung. Darum sollten nun aber auch alle, die auf dem Boden des Zentrums stehen, das Ihre dazu tun, daß die staatsrechtlichen, aufbauenden Grundzüge des Zentrums zu ihrem eigenen und des ganzen Volkes Wohl den Sieg davon tragen.

Die erste Sitzung des kommenden Reichstages.

Berlin, 19. Mai. Als Termin für die erste Sitzung des neuen Reichstages nach den Wahlen ist etwa der 24. Juni in Aussicht genommen. Bei der Wahl des Termins ist von ausschlaggebender Bedeutung einmal die Tatsache, daß der von der Nationalversammlung beauftragte Reichstag am 30. Juni abläuft und daß am 21. Juni die Konferenz in Spa stattfinden soll.
Spa und der neue Reichstag.

Berlin, 20. Mai. Wegen der am 21. Juni beginnenden Konferenz in Spa beschäftigt die Reichsregierung, wie verlautet, den neuen Reichstag schon zehn Tage nach der Wahl, also am 16. Juni einzuberufen. Man hält den Zusammentritt des Reichstages vor der Konferenz von Spa für umso notwendiger, weil es nicht ausgeschlossen ist, daß die Wahlen Änderungen in der Regierungskoalition erheben.

Die Wiedergutmachungskommission.

Poincaré legt den Vorschlag nieder.
Aus Paris meldet Wolff: Poincaré übermittelte Millerand sein Rücktrittsgesuch aus der Wiedergutmachungskommission.

Diese Nachricht, die wir schon gestern kurz bringen konnten, hat sicherlich einen bedeutenden politischen Hintergrund: denn Poincaré ist der Mann der unentwegten Rücksichtslosigkeit, dessen Programm in der Forderung auf Beseitigung u. Verleumdung des deutschen Volkes beruht. Wenn dieser Mann in der sogenannten Wiedergutmachungskommission nicht bloß den Vorschlag niederlegt, sondern sogar seinen Austritt aus dieser hochwichtigen Kommission offen ankündigt, so muß in der Kommission für sein Vernichtungsprogramm ein sehr ungünstiger Wind wehen. Zweifellos hat Herr Poincaré, der Kriegsmacher, die unter dem Zeichen der Völkerverständigung in Angriff genommenen Vorberatungen für die Konferenz von Spa in seiner bekannten Art durchkreuzen wollen, ist dabei aber in der Kommission bei den anderen Mitgliedern auf so entschiedenen Widerstand gestoßen, daß er aus der Kommission ausgetreten ist. Das sind gute Vorzeichen für die künftigen Verhandlungen in Spa.

Das Ergebnis der Beratungen in Sythe.

Genf, 19. Mai. In einigen, nicht in allen Fassungen des Communiqués von Sythe, ist die Höhe der deutschen Kriegsschuld mit 120 Milliarden Goldmark angegeben. Die Genfer Blätter sind aus Paris telefonieren lassen, daß diese Ziffer nicht definitiv, sondern provisorisch ist, daß es scheint, etwas höher verläufige Schätzungen aufgenommen worden. Das Betit Journal betont ausdrücklich, daß noch keine Ziffer festgelegt wurde, was auch gar nicht möglich gewesen sei, da die Anschuldigungen der englischen und der französischen Sonderdelegierten über die deutsche Zahlungsmacht weit auseinandergehen. Die Engländer schätzen die deutsche Zahlungsmacht auf 50-100, die Franzosen auf 200-250 Milliarden.
Die Pariser Presse ist von dem Abkommen wenig entsetzt. Journal des Débats weist darauf hin, daß nach den letzten Angaben das deutsche Defizit beinahe 40 Milliarden erreichte und daß es des-

halb den Vertretern des Reiches in Spa leicht fallen werde, diese Zahlungsunfähigkeit auszuspielen.
Amsterdam, 19. Mai. Westminster Gazette schreibt zu dem Ergebnis der Konferenz in Sythe: Wir sind und bleiben überzeugt davon, daß es gut und richtig wäre, eine mögliche Entschädigungssumme festzusetzen, die die Deutschen voraussichtlich innerhalb 12 oder 15 Jahren bezahlen könnten, und den Deutschen die Art der Bezahlung zu überlassen, wobei im Unterlassungsfalle gewisse Strafen festzusetzen wären. Der Plan, von dem einige Korrespondenten sprechen, eine hohe "Mindestsumme" festzusetzen, deren Zahlung sich über einen Zeitraum von 30 Jahren erstrecken würde, und diese Summe in dem Maße in die Höhe zu schrauben, wie Deutschland sich erholt und seine "Zahlungsfähigkeit" vermehrt, ist unseres Erachtens durch und durch falsch und würde wahrscheinlich auf die Dauer gerade das Gegenteil des erstrebten Zieles erreichen.

Gefahr an die Reichswehr.

Ein Erlaß des Reichswehr-Ministers spricht nach Abschluß der militärischen Handlungen im Reichsgebiet der Reichswehr den mobilisierbaren Soldaten des Vaterlandes für ihre treue Willkürführung aus. Es wird ihr großes Verdienst für immer bleiben, daß sie in kritischer Stunde das Reich vor der im Ruhrgebiet erhabenen Gefahr kommunistischer Schreckensherrschaft bewahrte. Der Minister dankt der zahlreichen Gefallenen und Verwundeten; der Truppe gebühre für den schweren Dienst Anerkennung, nicht Mißtrauen und Verachtung.

Die Polen bereits in der Defensive.

Berlin, 20. Mai. Der letzte polnische Seeresbericht lautet: In der Ukraine alles unverändert. Auf der ganzen Front des kleiner Brückenkopfes dauert die Zusammenziehung feindlicher Truppen an. Südlich des Dnjestroflusses gingen andere Seereschiffe nach längeren heftigen Kämpfen unter dem Druck feindlicher Kräfte in die neuen Verteidigungsstellungen zurück.

Aus dem Mutterlande der Pressefreiheit.

Strasbourg, 18. Mai. Die französische Regierung richtet einen eigenen Informationsdienst über deutsche Angelegenheiten, hauptsächlich für die Straßburger Blätter ein, durch den sich der direkte Bezug der deutschen Zeitungen, die jetzt in ganz Elsass-Lothringen verboten wurden, überflüssig sein soll. Die Regierung will ein Bulletin unter dem Namen "Presse de Strasbourg" herausgeben, in welchem ständig Aufklärung über das Leben und Treiben der Deutschen rechts des Rheins gegeben werden soll. Ueber die Art dieser Aufklärung, die sicherlich nur der Deutschenbegehung dienen soll, dürfte wohl kein Zweifel bestehen.

Der Ausnahmezustand während der Reichstagswahlen.

Berlin, 18. Mai. Der Reichsminister des Innern hat an die auf Grund des Ausnahmezustandes eingesetzten Regierungskommissionen nachstehenden Erlaß gerichtet:

Mit Rücksicht auf die bestehenden Reichstagswahlen ist erwogen worden, ob der in einem großen Teile des Deutschen Reiches noch bestehende Ausnahmezustand aufgehoben werden könne. Nach reiflicher Prüfung erscheint dies mit Rücksicht auf die wirtschaftliche und politische Lage nicht angängig. Die Wahltagung darf jedoch keineswegs unnötig eingeschränkt werden. Deshalb erlaube ich ergeht, von Versammlungs- und Versammlungsvorboten unbedingt abzuheben, soweit nicht unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung vorliegt. Auch sind alle auf diesem Gebiete etwa bestehenden Einschränkungen z. B. Anmeldepflicht für Versammlungen, Vorlage von Flugblättern vor der Veröffentlichung usw. aufzuheben. Eine völlig impartheile Stellungnahme allen politischen Parteien gegenüber ist unbedingt geboten.

Zur Katlage der deutschen Presse.

Dortmund, 18. Mai. Das Dortmunder Zentrumblatt "Trennung" berichtet von der Düsseldorf-Lage des Augustinusbereichs u. a., daß Reichsminister Sieberts darauf hingewiesen habe, daß er die Erhöhung der Gebühren für Zeitungen bis zum 1. Oktober zurückgestellt habe; ob das auch weiterhin möglich sein werde, siehe dahin. Sieberts habe die Zeitungen übrigens auch auf andere Gebiete ihrer Lage aufmerksam gemacht, insbesondere auf das Vorgehen des Stinnes-Konzerns, der bereits 64 deutsche Zeitungen und sechs Zellstofffabriken aufgekauft habe.

Deutsche Offiziere in Paraguay.

Bajel, 19. Mai. "Daily Mail" berichtet aus Washington: Wegen der Einstellung deutscher Offiziere in den Seeresverband von Paraguay bereiten ententefreundliche Blätter der Regierung Schwierigkeiten und drängen auf Entlassung dieser Deutschen. Die Regierung erwidert, daß sie allein für ihre Politik die Verantwortung trage; die Offiziere werden nicht entlassen.

Die Juden des Prinzen zu Wied.

Aus Trelleborg in Schweden meldet Wolff: Das schwedische Gericht hat gestern das Urteil in der Juwelenraubangelegenheit des Prinzen zu Wied gesprochen. Die Angeklagten, Gräfin Wildenfels und Dr. Karl Stodhansen, wurden zu je 50 Kronen Geldstrafe wegen ungesetzmäßiger Warenzufuhr verurteilt. Die Beschlagnahme der Juwelen wird durch Verhaftung des "alles aufgehoben und die Juwelen werden darnach den Besitzern wieder ausgeteilt werden.

Gegen die Verwendung farbiger Franzosen.

Berlin, 18. Mai. Gegen die Verwendung schwarzer Truppen durch die Franzosen in den westlichen Besatzungsgebieten wird ein gemeinsamer Antrag aller westlichen Abgeordneten in der Nationalversammlung vorbereitet; er soll am Donnerstag verhandelt und dabei vom Minister des Auswärtigen

Dr. Köster im Namen der deutschen Reichsregierung mit aller Entschiedenheit Protest erhoben werden.

Kriegs- und Krankenlasten.

Leipzig, 19. Mai. Wie verlautet, sollen auf Veranlassung der medizinischen Fakultät Kiel alle Universitätsinstitute Deutschlands aufgefordert werden, die Kriegs- in ihrem Kampf um ihre Existenz zu unterstützen.

Die Beamten-Befolgung.

Stuttgart, 19. Mai. Der dem Bundtag zugegangene Entwurf eines württembergischen Befolgungsgesetzes lehnt sich im Wesentlichen an die Regelung der Befolgung im Reich an. Vor allem sind die Gehälter, die im Entwurf in 13 Gruppen eingeteilt sind, denen der entsprechenden Gruppen der Reichsbefolgungsordnung angeglichen. Das Gesetz soll rückwirkend mit dem 1. April 1920 in Kraft treten.

Dresden, 19. Mai. Die sächsische Regierung legte der Volkstammer eine neue Beamtenbefolgungsordnung vor, die sich der Reichsbefolgungsordnung annähert und das Land jährlich mit etwa hundert Millionen belastet.

Der heftige Bundtag hat am 19. die Vorlage betreffend die neue Beamten- und Lehrer-Befolgung beraten und nach kurzer Debatte einstimmig angenommen. Der Veranlassung beträgt jährlich 41 Mill. Mark.

Die Unruhen in Irland.

Bajel, 19. Mai. Aus London wird gemeldet: Die Unruhen in Irland dauern an. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag kam es in Londonderry zu regelrechten Straßenkämpfen zwischen Unionisten und Sinnfeinern, wobei es Tote und Verwundete gab. Die Schieberereien wurden am Sonntag fortgesetzt. Viele Wäden wurden geplündert.

Die wildgewordenen Polen.

Wien, 19. Mai. In Teichen überfielen die Polen das Schloßherm und demolierten es. Dies geschah unter den Augen der internationalen Kommission. Dann zog die Menge durch die Straßen und plünderte zahlreiche Geschäfte. Schließlich drangen sie in das Kreisgericht ein und besetzten drei Polen, die dort verhaftet waren, weil sie ein Stationsgebäude in die Luft gesprengt hatten. Nachdem die Ausschreitungen mehrere Stunden gedauert, schritt endlich Entente-Militär ein und stellte mit vieler Mühe die Ruhe wieder her. Zwei Polen wurden erschossen, einer schwer verwundet.

Belagung Konstantinopel durch Belgier.

Der "Nachener Volksfreund" meldet, daß der Kreis Konstantinopel am Dienstag plötzlich von belgischen Truppen in Stärke von vier Kompanien besetzt wurde, die die bisher auf 162 Mann bestehende französische Besatzung ablösten.
In der Belagung des Kreises Konstantinopel durch die Belgier laut die "Deutsche Allgemeine Zeitung": Wir sind der Meinung, daß in dieser Frage ebensoviele das letzte Wort gesprochen ist wie in der Volksabstimmung in den Kreisen Eupen und Malmedy, für deren Unparteilichkeit keinerlei Bürgschaften geschaffen sind.

Neue Fischdampfer.

Berlin, 20. Mai. Auf der Kieler Reichswerft sind zwei Hochseefischdampfer vom Stapel gelassen. In diesem Monat sind bereits sechs Neubauten von dieser Werft an Wasser gelassen worden.

Asquith gegen die Polenpolitik der Alliierten.

Der Führer der englischen Liberalen hielt jüngst in London eine heftige Rede gegen die verkehrte Polenpolitik der Alliierten. Die Unterstützung der Kriegspolitik des halb bankrotten Polens durch die Verbündeten sei ein Skandal und eine Schädigung des Völkerverbundes. Die englische Regierung habe die polnischen Kriegsabsichten wohl gekannt, aber dem englischen Parlament verheimlicht. Asquith befürwortete sofortige Abrüstung und Einleitung der früheren Feinde in den Völkerverbund. Die Forderungen, die man den geschlagenen Völkern aufbürden wollte, müßten sofortige werden. Schließlich forderte Asquith die sofortige Auflösung des Obersten Rates.

Die italienische Kabinettskrise.

Rom, 18. Mai. Die Katholiken scheinen bereit, mehrere Kanten im dritten Kabinetts Kiti zu übernehmen, das nach den ersten hervortreten-umrissen vom vorhergehenden gründlich verschieden erscheint, und nur wenig Mitglieder des vorhergehenden Kabinetts beibehält. Insbesondere scheiden Lugatti und Bonomi aus, dagegen dürfte der Glottistiner Peano und mehrere Radikale eintreten.

Beilegung der ungarischen Regierungskrise.

Wien, 19. Mai. Die Budapest Extremnationalen befrworten die Unterzeichnung des Friedensvertrages. Die Regierungskrise ist dadurch beigelegt.

Eine Fürsten-Hochzeit.

Dresden, 19. Mai. Die Trauung der Prinzessin Margarete von Sachsen, der ältesten Tochter des früheren Königs Friedrich August III. von Sachsen, mit dem Erbprinzen Friedrich Viktor von Hohenzollern findet am 2. Juni in Schloß Sibyllenort in Sachsen statt. Die kirchliche Trauung wird Prinz Max von Sachsen, der jetzt in der Seelsorge in der Erzbischöflichen Mission tätig ist, vollziehen. An der Feier wird auch der Apostolische Vikar von Sachsen, Bischof Dr. Franz Vochemann, teilnehmen.

Brüssels Blau gegen Polen.

Nach einem Savasbericht aus Warschau befragt ein Moskauer Telegramm, daß die bolschewistische Armee mit 120 000 Mann erhöht worden ist, die als Verstärkung an der polnischen Front Verwendung finden sollen.

Zentrums-Versammlung in Limburg.

Heute, Freitag abend 8 Uhr
ist in der Turnhalle eine grosse

Kundgebung der Zentrumsparlei

Redner:

Abgeordneter Universitätsprofessor Dr. Lauscher.

Thema:

„Der Kampf um die christlichen Kultur-Ideale“.

Wähler und Wählerinnen der Zentrumsparlei erscheint ohne
Ausnahme prompt zur Stelle!

Bedenkt was bei den Wahlen auf dem Spiele steht.

Der Vorstand der Limburger Zentrumsparlei.

Katholische Frauen und Jungfrauen des Lahnggebietes, Taunus und Westerwaldes.

Der Kathol. Frauenbund Deutschlands ladet Euch herzlich und dringend ein
zu einer Tagung kathol. Frauen, welche am

Dienstag, den 25. Mai

in der altherwürdigen Bischofsstadt Limburg a. d. Lahn stattfinden soll. Die be-
deutendsten kathol. Rednerinnen Deutschlands werden uns Aufschluss geben über die
wichtigsten Zeitfragen in ihrer Bedeutung für uns Frauen. Der hochw. Herr
Bischof hat sein Erscheinen zugesagt.

Katholische Frauen und Jungfrauen erscheint in Massen und veranlaßt
auch Eure Bekannten an dieser vielversprechenden und wichtigen Tagung teilzunehmen.

Die Versammlungen finden vormittags 11 Uhr und nachmittags 3 Uhr
in der Marienschule statt.

Lahnfährt Dehn—Limburg Sommer-Fahrplan ab 16. Mai 1920.

An Wochentagen:						
Ab Dehn	6,10	11,10	1,20	8,30	5,20	
Ab Limburg	8,00	12,15	2,40	4,30	6,15	
An Sonn- und Feiertagen:						
Ab Dehn	11,10	1,20	2,30	3,40	5,20	7,00
Ab Limburg	12,15	2,00	3,10	4,20	6,15	7,30

Der Unternehmer: Albert Collée.
Bitte ausschneiden und aufbewahren.

Sie kaufen bei mir vorteilhaft:
Zigarillos von 55—75 Pfg. per Stück
Zigarren von 80—250 Pfg. per Stück
Rauchtabake in Grob-, Mittel- u. Feinschnitt.
Große Auswahl in preiswerten Qualitäten.
Ed. Trombetta Nachfolger,
Barfüßerstraße 6, 7814

Zigaretten

verschiedene Spezial-Marken mit der neuen
Banderole günstig abzugeben.

A. Bechtel, Limburg.
Dixerstraße 18¹ Telephone 409

Jede Woche wird gereinigt.

Chem. Waschanstalt Bender,
Limburg (Lahn), Annahmestelle Neumarkt.

1 Polier,
20 Maurer u. Handlanger
für Fabrik-Neubau in Wetter a. d. Ruhr gesucht.
Menage vorhanden.

Bangeschäft Jansen, Duisburg.
Zu melden an den Pfingstfeiertagen bei Polier
Bäcker, Oberfelder.

Ein Transport erstklassiger junger

Pferde
trifft Samstag ein.
Pferdehandlung Louis Rosenthal,
Diez. 7961

Haben einen Transport
Pferde
zum Verkauf stehen. 7959
Hermann & Louis Liebmann,
Limburg, Hallgartenweg 1.

Ein nicht allzuschwerer
Amboss
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter 7806 an die Exp.

Von einem größeren industriellen Werk wird
zum möglichst baldigen Eintritt gesucht
Herr oder Dame,
perfekt in der Kurzschrift und auf der Schreib-
maschine.

Angebote sind zu richten unter Nr. 713 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Leder-Treibriemen
„Wormatia“, ges. gesch. 7660
bestes Fabrikat, lief. vorteilhaft
B. Elbert, Riemenfabr., Worms.

Gregor Rosenbauer, Limburg a. L.
Telefon 36, Dixerstrasse 12. 7853

Sarg- u. Trauermagazin.

Uebernahme und Besorgung sämtl.
Beerdigungs-Angelegenheiten.

Ueberführungen
von u. nach allen Orten.

Wohlfeile Schuhwaren.

Durch günstige Einkäufe auf der Leipziger Herbst-Messe
bin ich in der Lage meine gediegenen Schuhwaren zu
annehmbaren Preisen zu verkaufen und empfehle

Herren-Sonntags-Schuhe	40—46	140, 165, 185, 225, 300.
Knaben- „	36—39	115, 135, 150.
Damen-Hochschäffen	in schwarz und farbig	von 175 bis 350.
Damen-Schnürstiefel		125, 150, 175, 225.
Damen-Halbschuhe		110, 125, 145, 175, 225.
Kinder-Stiefel	31—35 in schwarz und farbig	85, 95, 115, 125.
do.	27—30	59, 70, 75, 85, 95, 115.

Ferner: **Weiße Schuhe** in allen Größen zu
mäßigen Preisen.

Louis Nies, Hadamar.
7633

Empfehle mich zu Subunternehmern

in und außer der Stadt.
Daher auch
Pflanzen
abzugeben. 7908
Joh. Röhrer,
Althändler,
Römer Nr. 1, Limburg.

Stilles Gemüse!

Mittwochs und Samstags
große Sendungen auf dem
Markt und im Laden Salz-
gasse 3, zum billigsten
Tagespreis empfiehlt
Wolff Stein, Limburg.
Salzgasse 3, Tel. 347.
7834

Schöne Tabakpflanzen,
alle Sorten Gemüse, so-
wie Sellerie, Lauch und
Zuckerrüben - Pflanzen
empfehle
W. Thul,
Weiersteinstroße 19.

Welches

kaufen. Unternehmen sucht
tätigen Teilhaber mit Kapi-
tal oder ist zu verkaufen.
Angebote unter A. 7883
an die Exp. d. Bl. erbitten.

Eine Ideal-Maschine
Garantiebruch u. fehler-
frei, gegen Höchstgebot zu
verkaufen.
Offerten unter 7895 an
die Expedition.

A Guterhalterer Küchen-
schrank, Höhe 2,27, Platt-
größe 120x57, ein Fenster-
tritt, Größe 200x100 mit
eigener Ballustrade, zu ver-
kaufen. 707
Hadamar, Reugasse 29.

Fahrrad
mit noch guter Gummibe-
deckung (fast neu) für 650 M.
zu verkaufen. 7921
Näheres Expedition.

Motorrad
H. S. U. 3 1/2 PS. gute Be-
deckung, fahrbare, zu ver-
kaufen. 7871
Bornstraße 10.

Fahrrad
mit neuer Gummibe-
deckung zu verkaufen. Preis 800 M.
Näheres 7799
Frankfurterstr. 69, I. Stod.

2 gute Milchziegen,
weil überzählig, zu ver-
kaufen. 7910
Seidel, Dauborn.

Lebensmittel-Verteilung.

Auf Abschnitt Nr. 201 der neuen Lebensmittel-
karte kommen 250 Gramm Reis, der Pfund 6 M.
je 125 Gr. Akerbohnen, bunte Bohnen und
grüne Erbsen, verpackt zum Preise von 2,50 M.
der Pfund zur Verteilung. Die Geschäfte erhalten
von jeder Sorte Büllefrüchte die gleiche Menge
und sind verpflichtet, nur an solche Kunden abzu-
geben, welche alle Sorten Büllefrüchte abnehmen.
Abgabe der Abschnitte bis Samstag. Abliefe-
rung durch die Gewerbetreibenden bis Dienstag
mittag. Ausgabe der Waren am Mittwoch.
7984) Städt. Lebensmittelamt.

Am Pfingstmontag

findet in Gundsangen nachmittags von 3 Uhr
ab bei Gastwirt J. Eid gutbesetzte

Tanzmusik

statt. — Es ladet ergebenst ein
Freiw. Feuerwehr. 7917

Liköre-Kognak

Cherry-Brandy, Steinhäger,
Rum und Arac
neue Sendungen eingetroffen. 682

Pel. Josel
Hammer-
schlag,
Limburg L.,
gegr. 1843.

**Drogen,
Farben,
Spiri-
tuosen**
Fernauf 60.

Durchgangslager Limburg.

Am Donnerstag, den 27. Mai, vormittags
10 Uhr werden eine größere Anzahl leere

Wein- und sonstige Risten
von verschiedenen Größen öffentlich an den Mei-
bietenden versteigert. Befestigung am Versteigerungs-
tage von 8 Uhr ab. 7843
Ebenfalls leere 250 Hektolitergläser und
eine Anzahl leere Flaschen mitversteigert.
Die Auktionen-Verwaltung.

Für Kranke!

E. Melcher,
Homöopath und
7797 Magnetopath
Limburg (Lahn),
Dixerstraße 74.
Sprechstunden:
von 9—12 u. 2—6 Uhr.
Sonntags bis mittag.

Für Wirte!

Empfehle meine Fabrikate
Lemon- und
Simbeer-Liquor.
Adam Hundhausen,
Keltersen, 7896
Amt Allentirchen.
Telefon 128.

Zu verkaufen:

Ein Paar wenig getrag-
te Damenstiefel mit
Einfach, Größe 38,
1 Paar getrag. Damen-
halbschuhe, Größe 38,
1 Paar Kinderstiefel-
stiefel, Größe 28, gut
erhalten,
10 Grammophon-
Platten, nur wenig ge-
spielt. 7950
Räthe 4, I. Stod.

Gut erhaltene Kücheneinrichtung

zu verkaufen. Ansuchen
von 2 Uhr mittags. 7982
Barkstraße 3, I. Stod.

Bilbig zu verkaufen:

6 Bettlücken leinene, neu,
1 Kinderwagen,
1 Kinderportwagen u.
2 wollene Decken, neu.
Näh. Exp. 7946

Wenig getrag. Anzug
(mittlere Figur) zu ver-
kaufen. Ansuchen von 12,15 bis
12,45 und von 4,30 Uhr
nachmittags. 7942
Näh. Exp. d. Bl.

Kraftige Weikraut, Kraut, Wirtung- Pflanzen abzugeben.

Joh. Delfrich,
Staffel. 7916

Schwarze Konzert-
Kügel gut erhalten mit
schönem Klang umfänge-
halber zu ver- 7957
Holzheimstr. 68, p.

Gut erhaltene weiße Kinderstiefel

(Gr. 22) zu verkaufen.
Dixerstraße 45 III.

Schwerer, doppelspanniger
Wagen zu verkaufen, auch
gegen leichtes z. vertausch.
Dörner, 7912
Hausnummer 8.

Ein gut erhaltener,
wenig gebrauchter
Kinderwagen
mit Berbed, vernickelt-
braun lackiert, Gummi-
bereifung preiswert zu
verkaufen. 7935
Zu erfr. in der Exped.

Eine Glode

mit Räder zu ver-
kaufen. 7985
Hausnummer 61.

Ein Gespann Fische,

mittelschwere Pferde, ge-
eignet zu jedem Fuhrwerk, zu
verkaufen. 7905
Josef Gerg, Fuhrmann
Botium, Post Rennerod.

Ein guter italienischer
Silberhals-Zuchtbahn,
zweijährig, zu verkaufen
oder gegen Fuhr zu ver-
kaufen. 7882
Graupfortstraße 9.

2 Einlegeschuhe
zu verkaufen. 7902
Oberfeldbach,
Dank Nr. 16.

Holhund
9 Mon., mittelgr., sehr wach-
sam zu verkaufen. 7861
Fuhrmann,
Zentralgefängnis.

Ein Wurf 6 wöchiger
Ferkel
zu verkaufen. 7948
Wth. Schmidt, Limburg
Seilerbahn 3.

Eine Glode mit 12
Räder zu verkaufen.
Exp. 7941
Böhrig Nr. 3.

Kaufe jungen, wachamen
Hofhund, am liebsten rein-
rassigen, deutschen Schäfer-
hund. 7971
Bilmar, Dausen 14